

## Die 1990er-Jahre

Ab den 90er-Jahren hielt die Filmmusik Einzug in die Blasmusikszene. Unvergessen sind die „Italo-Western“ des Regisseurs Sergio Leone. Sein kongenialer Partner war der Komponist Ennio Morricone, der mit seiner Musik diese Filme erst zu Highlights machte.

Johan de Meij schuf das Arrangement „**Moment for Morricone**“ mit den folgenden Titeln aus den Filmen „The Good, the Bad and the Ugly“ (Zwei Glorreiche Halunken) (1.) und „Once Upon A Time in the West“ (Spiel mir das Lied vom Tod) (2.):

*The Good, the Bad and the Ugly (1.) – Once Upon a Time in the West (2.) – Come una Sentenza (2.) – Addio a Cheyenne (2.) – The Ecstasy of Gold (1.)*

In Warthausen wurde dieses mitreißende Medley von der Musikkapelle erstmals zu Beginn der 90er-Jahre unter der Leitung von Eugen Bochtler aufgeführt.

## Die 2000er- und 2010er-Jahre

Nach der Jahrtausendwende experimentierten die Komponisten mit neuen Tonsprachen und Rhythmen. Unregelmäßige Taktarten und moderne Akkorde wurden in der konzertanten Blasmusik eingesetzt. Fritz Neuböck beschreibt in seinem Werk „**A Journey to Riva**“ eine Reise nach Riva del Garda des Jugendorchesters Gmunden, das er dirigierte. Es nahm dort an dem berühmten Wettbewerb „Flicorno D'Oro“ teil.

Der Musikverein Warthausen spielte dieses Werk bei einem Wertungsspiel in der Kategorie 4, Oberstufe.

## Die 2020er-Jahre

Zum 500. Jahrestag des Bauernkriegs finden in diesem Jahr viele Veranstaltungen und Aufführungen statt, weshalb auch die Musikkapelle ein Werk zu diesem Thema ins Jubiläumsprogramm aufgenommen hat.

Im Mittelpunkt der Komposition steht „**Joss Fritz**“, ein wichtiger Bauernführer der Bundschuhbewegung, der in seiner Geburtsstadt Untergrombach heute noch als Namensgeber vieler Plätze und Hallen präsent ist.

Die Rhapsodie des Komponisten Markus Götz ist in moderner Tonsprache gehalten und umfasst die fünf Teile: *Das Leben der Bauern – Das Leiden – Die Reden des Joss Fritz – Im Zeichen des Bundschuh – Aufstand und Verrat*

## Heute

Der Marsch „**Auf ins nächste Jahrhundert**“ des Maissauer Komponisten Lukas Marek ist ein Geschenk unserer Partnerkapelle Stadtmusik Maissau und passt mit diesem Titel wunderbar als Schlusspunkt unseres Konzerts zum 100-jährigen Vereinsjubiläum.

Wir, die Musikerinnen und Musiker des Blasorchesters heute, wünschen uns, dass unser Verein auch noch weitere 100 Jahre bestehen und sein Publikum mit guter Musik erfreuen wird.



### Blasorchester-Besetzung des Musikvereins Warthausen:

**Querflöte:** Andrea Braetsch, Gudrun Holl, Andrea Kirsinger, Ann-Kathleen Lauber, Heidi Restle, Elena Stiller

**Klarinette:** Katja Bart, Nina Fechter, Joelina Gerster, Theresa Gretzinger, Jana Haberbosch, Simone Koch, Carmen Merk, Anja Städele, Lisa Stumpp

**Saxophon:** Oswald Böhm, Regina Böhm, Miriam Denking, Carolin Herrmann, Petra von Heyking, Laura Pietryga, Maria Schuck

**Flügelhorn:** Katrin Bieser, Ulrich Hepp, Stephan Kling, Gertrud Schuck, Lars Städele

**Trompete:** Timo Franke, Gerhard von Heyking, Valerie Merk, Horst Müßler, Tobias Schmucker, Patrick Stiller, Klaudia Weiß, Nikolai Winter

**Horn:** Johannes Denking, Stefanie Lendle, Katrin Schmid, Franziska Schuck

**Tenorhorn und Bariton:** Hubert Bart, Rudolf Fisel, Andreas Gerster, Florian Restle, Levi Schneider

**Posaune:** Leon Frach, Volker Hepp, Wilhelm von Heyking, Patrick Reichle, Elias Schulz

**Tuba:** Alexander Angele, Florian Gretzinger, Stephan Müßle

**Schlagzeug:** Markus Gerster, Sebastian Jenke, Stefan Liske, Lennart Weiß

**Dirigent:** Peter Schuck

Samstag, 15.11.2025

19.30 Uhr

Festhalle Warthausen



Blasmusik  
aus 10  
Jahrzehnten

Jubiläums-**100** Jahre  
Konzert



MV Musikverein  
Warthausen e.V.

... seit 1925

Vorsitzende:

Florian Gretzinger,  
Katrin Schmid,  
Lennart Weiß

Ausführende:

Jugendorchester des MVW  
Dirigentin: Franziska Schuck

Blasorchester des MVW  
Dirigent: Peter Schuck

Der Eintritt ist frei,  
Spenden sind willkommen.

## JUGENDORCHESTER

**Fiesta!** - Komponist: Fritz Neuböck (\*1965 in Oberösterreich)

**All in** - Musik, Text und Interpreten: Fäaschtbänkler

## BLASORCHESTER

**Heinzelmännchens Wachtparade op. 5**

Komponist: Kurt Noack (\*1893 in Stettin, †1945 in Berlin)  
Bearbeiter: A. Bils / neues Arrangement: Peter Schuck

## EHRUNGEN

**Im Weißen Rössl** – Medley –

Komponisten: Ralph Benatzky (\*1884 in Mährisch Budwitz, †1957 in Zürich) / Robert Stolz (\*1880 in Graz, †1975 in Berlin)  
Bearbeiter: Stefan Schwälgin (\*1965 in Datteln/Westfalen)

**Tirol 1809** – Suite für Blasorchester in 3 Sätzen –

Komponist: Sepp Tanzer (\*1907, †1983 in Tirol)

**P A U S E** : Bewirtung in der Halle

**Die Sonneninsel op. 72** – Ouvertüre –

Komponist: Heinrich Steinbeck (\*1884 in Gödestorf-Syke/Niedersachsen, †1967 in St. Gallen)

**A Symphonic Portrait**

Komponist: Andrew Lloyd Webber (\*1948 in London)  
Bearbeiter: Jerry Nowak (\*1936 in Detroit/USA, †2015)

**80er KULT(tour) 2** – Medley –

Bearbeiter: Thiemo Kraas (\*1984 in Arnsberg/Sauerland)

**Moment for Morricone**

Komponist: Ennio Morricone (\*1928 †2020 in Rom)  
Bearbeiter: Johan de Meij (\*1953 in Voorburg/Niederlande)

**A Journey to Riva**

Komponist: Fritz Neuböck (\*1965 in Oberösterreich)

**Joss Fritz** – Dramatische Rhapsodie für Blasorchester –

Komponist: Markus Götz (\*1973 in Schopfheim/BaWü)

**Auf ins nächste Jahrhundert** – Marsch –

Komponist: Lukas Marek (\*1991 in Maissau/Niederösterreich)

**A U S K L A N G** : Bewirtung in der Halle

## Die 1920er-Jahre

Das „Charakterstück“ **„Heinzelmännchens Wachtparade“** wurde ursprünglich für Klavier verfasst. Als es wenig später für Salonorchester arrangiert wurde, fand es auch bald Eingang ins Repertoire für Blasmusik.

Die Warthauer Musikkapelle spielte dieses Werk bei einer Frühlingsfeier im Mai 1930, die gemeinsam mit dem Liederkranz veranstaltet wurde. Dies war eine der ersten konzertanten Aufführungen in der hundertjährigen Geschichte des Musikvereins.

## Die 1930er-Jahre

In den Goldenen Zwanzigern und anfangs der 30er-Jahre entstanden große Revueshows und Operetten. Dazu zählt auch Ralph Benatzkys Singspiel in drei Akten **„Im Weißen Rössl“**. Schauplatz ist das Hotel „Weißes Rössl“ am Wolfgangsee im Salzkammergut, wo Kellner Leopold und dessen Chefin Josepha nach einigen Irrungen und Wirrungen ihr Liebesglück finden. Uraufgeführt wurde das Stück 1930 im Großen Schauspielhaus in Berlin.

In den 60ern erfuhr es eine Renaissance durch die gleichnamige Filmkomödie mit Peter Alexander und Waltraud Haas. Dieses neu arrangierte Medley enthält die Lieder **Im Weißen Rössl – Die ganze Welt ist himmelblau – Im Salzkammergut – Es muss was Wunderbares sein, von dir geliebt zu werden – Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist – Im Weißen Rössl am Wolfgangsee.**

## Die 1940er- und 1950er-Jahre

Ende der 40er-Jahre lebte nach der kriegsbedingten Unterbrechung die Vereinskultur wieder auf. Die Blasmusik entwickelte sich enorm weiter, die Kapellen wurden größer und die Vielfalt der Instrumente wurde umfangreicher, vor allem im Holzregister.

Professor Sepp Tanzer komponierte in dieser Zeit die Suite **„Tirol 1809“**, in der er den Freiheitskampf seiner Landsleute unter ihrem Anführer Andreas Hofer thematisierte. Im Jahr 1809 kämpften die Tiroler mutig gegen die bayerische und französische Fremdherrschaft, die ihnen im Zuge von Napoleons Koalitionskriegen aufgezungen wurde.

Sepp Tanzer verarbeitete passend zu den drei Sätzen **1. Aufstand – 2. Kampf am Berg Isel – 3. Sieg** verschiedene Volksweisen und nationale Hymnen.

Die Musikkapelle führte dieses Meisterwerk der Blasorchesterliteratur sowohl an einem Wertungsspiel im Jahr 1999 als auch 2010 im Rahmen des Herbstkonzerts unter dem Motto „Freiheit“ auf.

## Die 1960er-Jahre

Ein weiterer wichtiger Komponist für die Blasmusik in der Nachkriegszeit war Heinrich Steinbeck. Als Sohn eines Schulmeisters wuchs er im niedersächsischen Gödestorf auf und erlernte neben Klavier und Geige auch ein Blasinstrument. Damit war die spätere Laufbahn als Dirigent und Komponist vorprogrammiert. Sein bekanntester Marsch **„Regimentsgruß“** wird oft bei Staatsbesuchen von den Militärkapellen gespielt.

Die Ouvertüre **„Die Sonneninsel“** entstand in den 50er- und 60er-Jahren. Die Musikkapelle Warthausen konnte sich unter der Leitung von Willi Zoller im Jahr 1968 beim Wertungsspiel in Laupheim damit die Höchstpunktzahl erspielen.

## Die 1970er-Jahre

Das moderne Musical entstand in den 20er-Jahren und entwickelte sich stetig weiter. In den 70ern war die Form des Rock- und Popmusicals weit verbreitet. Vor allem der Brite A. L. Webber machte mit **„Jesus Christ Superstar“** (1970), **„Evita“** (1976) und **„Cats“** (1981) Furore. Er füllte die Theater in London, am Broadway und natürlich auch in Deutschland.

In **„A Symphonic Portrait“** verarbeitete Jerry Nowak die bekanntesten Melodien aus diesen drei Musicals. Der Musikverein präsentierte das Werk zum ersten Mal seinem Publikum in einem Frühjahrskonzert unter der Leitung von Eugen Bochtler.

## Die 1980er-Jahre

Nachdem in der Popmusik seit den 60ern vor allem englischsprachige Songs in Mode waren, wagten sich nun viele Bands und Interpreten auch an deutsche Texte: So entstand die **„Neue Deutsche Welle“**, die in den 80ern die Musikwelt in Deutschland aufmischte.

Im Medley **„80er KULT(tour) 2“** sind Hits, die heute Kultstatus besitzen, zu hören: **„Dein ist mein ganzes Herz“** (Heinz Rudolf Kunze), **„Wunder gescheh'n“** (Nena), **„Verdamp lang her“** (BAP) und **„Major Tom“** (Peter Schilling) – und es klingt so, wie wir die 80er in Erinnerung haben: bunt, schrill und ein wenig verrückt.